► **von Robert C. Koehler**

Zu oft ist „das Recht" nicht mehr als Vorurteile, die in Kauderwelsch eingebettet sind.

So greift die Obama-Administration in ihrem Versuch, einen weiteren Whistleblower vernichtend zu schlagen, direkt das Recht von Journalisten an, vertrauliche Quellen zu schützen. Regierungsjuristen, die diese Woche vor dem obersten Gericht – welches die Berufung des Reporters der New York Times **James Risen [1]** gegen eine Gerichtsentscheidung ablehnte, die von ihm verlangen könnte, in dem Verfahren gegen einen ehemaligen Beamten der CIA auszusagen – laut New York Times versicherten, dass „Reporter kein Privileg haben sich zu weigern, direkte Beweise für kriminelles Fehlverhalten von vertraulichen Informanten preiszugeben."

Fehlverhalten ist eine Sache, aber, wow, „kriminelles Fehlverhalten" ist eine ganz andere. Die Phrase strotzt vor gerechtem Zorn, und ruft ein Gefühl von Jetzt-ist-aber-Schluss-Ernst hervor, das die Fundamente unserer Gesellschaft erzittern lässt. Der ehemalige CIA-Beamte **Jeffrey Sterling [2]**, den die Administration festnageln will, hat vielleicht geheime Informationen weitergegeben – das behauptet die Regierung – an den Reporter Risen, und daher die Sicherheit des Landes in Gefahr gebracht. Kriminelles Fehlverhalten! Kriminell wie Mord, Vergewaltigung und Ladendiebstahl. Die Freiheit der Presse gibt Journalisten nicht das Privileg, Menschen wie diesen zu schützen.

❖ weiterlesen [3]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/kriminelles-fehlverhalten-und-die-cia?page=58#comment-0

Links
[1] http://en.wikipedia.org/wiki/James_Risen
[2] http://en.wikipedia.org/wiki/Jeffrey_Alexander_Sterling
[3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/kriminelles-fehlverhalten-und-die-cia